

MENSCHENRECHTSPREIS DER STADT WEIMAR

Alljährlich am 10. Dezember wird in der Stadt Weimar der Menschenrechtspreis vergeben. Die Leitmotive dieses Menschenrechtspreises sind die im Grundgesetz verankerten Rechte eines jeden Menschen: Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Die Preisträger 2020



Die Preisträger 2020

Felicia K Monjeza und Fr. Jozef Jan Michel Kuppens

In seiner Sitzung am 15. Juli 2020 hat der Stadtrat der Stadt Weimar beschlossen, den diesjährigen Menschenrechtspreis an den katholischen Missionar Frater Jozef Jan Michel Kuppens (Niederlande) und die Menschenrechtlerin Felicia K Monjeza (Malawi) zu vergeben. Damit folgte der Stadtrat der Empfehlung des Vergabebeirates des Menschenrechtspreises, der die Preisträger zuvor favorisiert hatte.

Die beiden Auszuzeichnenden setzen sich gegen massive Menschenrechtsverletzungen und für die Beendigung von moderner Sklaverei auf Tabakplantagen in Malawi ein. Für eine Vielzahl der Menschen in dem südostafrikanischen Land ist die Arbeit auf Tabakplantagen die einzige Chance zu überleben. Arbeiter und Familien werden sklavenähnlich ausgebeutet. Etwa 78.000 Kinder arbeiten auf den Feldern. Sie nehmen ungewollt täglich große Mengen Nikotin auf, was ihre Entwicklung behindert und bleibende Schäden verursacht. Etwa 50 Prozent der Frauen und Mädchen sind während ihrer Arbeit auf den Plantagen sexueller Gewalt ausgesetzt, heißt es in der Vergabe-Begründung des Stadtrates.

Fr. Jos Kuppens (Jahrgang 1942) setzt sich als Gründer der Menschenrechtsorganisation „Center of Social Concern“ seit vielen Jahren gegen die Ausbeutung von Bevölkerungsgruppen, insbesondere der Tabakarbeiter und ihrer Familien, in Malawi ein. Felicia K Monjeza (Jahrgang 1996) von der Catholic Women Organisation weist seit Jahren auf die Gefahren für minderjährige Mädchen und Frauen durch sexuelle Ausbeutung in den Plantagen hin, leistet Aufklärungsarbeit, organisiert Kampagnen gegen verschiedene Formen der Gewalt.



[Kontakt](#)

[Der Menschenrechtspreis](#)

[Auslobung 2021](#)

[Aktuelles](#)

[Unsere Partner](#)

[Schirmherrschaft](#)

Nominiert wurden die beiden Menschenrechtsverteidiger vom katholischen Hilfswerk missio, das die gemeinsamen Projekte in Malawi begleitet.

*In Kooperation
mit:*



Bach Biennale Weimar

Menschenrechtspreisträgerinnen und Menschenrechtspreisträger seit 1995

<i>Fr. Jozef Jan Michel Kuppens und Felicia K Monjeza</i> 2020	<i>Ihsan Fagiri und Laila Fakhouri</i> 2019	<i>Lorena Jenal</i> 2018	<i>Ilham Tohti</i> 2017
		<i>Narges Mohammadi</i> 2016	<i>Stella Matutina</i> 2015
			<i>Mor Gregorios Yohanna Ibrahim und Boulos Yazigi</i> 2014
<i>Benki Piyako</i> 2013	<i>François-Xavier Maroy Rusengo</i> 2012	<i>Biram Dah Abeid</i> 2011	<i>Lenin Raghuvanshi</i> 2010
<i>Sonja Biserko und Jestina Mukoko</i> 2009	<i>Issam Younis</i> 2008	<i>Nimisha Desai</i> 2007	<i>Guillermo Farinas</i> 2006
	<i>Libkan Basajewa</i> 2005	<i>Paul Polansky</i> 2004	<i>Riad Seif</i> 2003

*Jamaicans for
Justice*

2002

Shahnaz Bokhari

2001

Shay Cullen

2000

*Heike Kammer
und Jean-Paul
Bengehya
Muhanano*

1999

*Meral Danis-
Bestas*

1998

*Bekololari
Ransome-Kuti*

1997

*Luis Guillermo
Pérez Casas*

1996

*Walter Schilling
und Selim
Beslagic*

1995